



Jahresbericht für das Jahr 2024



**APOTHEKER
OHNE GRENZEN**

Wir glauben an eine Welt,
in der alle Menschen ein Leben
in Gesundheit führen können.

Unsere Arbeit basiert auf
Solidarität, Nachhaltigkeit
und der Überzeugung, dass
jede helfende Hand zählt.

Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.

Gärtnerstrasse 60
80992 München

Tel. 089 | 415 597 38

Fax 089 | 415 597 39

info@apotheker-ohne-grenzen.de
apotheker-ohne-grenzen.de

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts
München unter Nr. VR 202527. Als gemeinnützig
und mildtätig anerkannt durch das Finanzamt
München,
Steuernummer 143/210/50884

V.i.S.d.P.: Jochen Wenzel

Redaktion: Eliette Fischbach, Maximilian Würdig

Layout: Sherpa Design GmbH

Bildnachweis:

© Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.:

Titelbild, S. 10/11, S. 14/15, S. 16, S. 17, S. 19, S.21/22/23, S.

28/29, S. 31, S. 35 (Hauptamtliches Team)

© Paul Hahn: S. 8/9

© Frank Bauer: S. 3, S. 39 (Vorstand und Geschäftsführerin)

© Hermann Bredehorst: S. 39 (Maximilian Würdig)

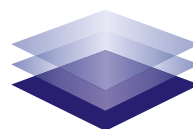
© Burundikids e.V./ Fondation Stamm: S. 12/13

© SOS Humanity: S. 26

© Mission Lifeline: S. 35

© Aid Pioneers: S.27

Foto Privat: S. 35 (Olivia Wörndl, Oksana Rudyk)



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Grenzenlos helfen 2024 - Das Jahr im Überblick

**Liebe Mitglieder, liebe Freund:innen
von Apotheker ohne Grenzen,**

als Allererstes möchte ich Danke sagen: Danke an alle, die unseren Verein mit Herz, Kopf und Hand unterstützen — ohne Euch wäre unsere Arbeit schlicht und ergreifend unmöglich!

Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Nach langer und intensiver Vorbereitung konnten wir gemeinsam mit unserem Partner ANERA zwei Arzneimittellieferungen nach Gaza durchführen. Dass dies in der aktuellen, noch katastrophalen Situation nicht mehr möglich ist, bedrückt mich sehr.

In Indien und Tansania haben wir neue Projekte gestartet. Gleichzeitig haben wir in Tansania nach 17 Jahren unsere Projektarbeit in Hanga zu einem erfolgreichen Ende gebracht und dies im Februar 2025 bei einem Abschiedsbesuch unserer Projektkoordinator:innen gemeinsam gefeiert. Wie geplant wird die Arbeit vor Ort — nach einem langen gemeinsamen Weg — nun von den lokalen Verantwortlichen weitergeführt und ist damit in besten Händen.

Auch in Deutschland konnten wir unser Engagement weiter ausbauen und in Berlin unser mittlerweile fünftes Deutschland-Projekt starten. Ebenfalls in Berlin fand 2024 die Verleihung des Vision A. Awards statt. Hier wurden wir für unsere Ukraine-Hilfe ausgezeichnet. Wie schön wäre es, wenn wir endlich von der Nothilfe in den Wiederaufbau übergehen könnten?



Jochen Wenzel ist Apotheker und seit vielen Jahren ehrenamtlich für Apotheker ohne Grenzen aktiv — ob in der Regionalgruppe Mecklenburg-Vorpommern, bei humanitären Hilfseinsätzen weltweit oder seit 2022 als 1. Vorsitzender. Seine Nothilfe-Einsätze für Apotheker ohne Grenzen führten ihn unter anderem nach Nepal, an die rumänisch-ukrainische Grenze und ins Ahrtal.

Um uns in der Nothilfe breiter aufzustellen, haben wir zum Ende des Jahres 2024 eine neue Kooperation für zukünftige Nothilfe-Einsätze mit dem Arbeiter-Samariter-Bund begonnen. Unsere künftige Zusammenarbeit mit dieser renommierten Partnerorganisationen zeigt, wie wichtig unsere pharmazeutische Fachkompetenz in der Nothilfe ist — und dass dies auch immer stärker wahrgenommen wird. Ein toller Erfolg und großartige Wertschätzung unserer Arbeit!

Ich bekomme immer wieder die Frage gestellt, warum ich mich bei Apotheker ohne Grenzen engagiere. Die kurze Antwort ist: Weil ich hier helfen kann, Menschen ein Leben in Gesundheit zu ermöglichen. Die ausführliche Antwort liefert unser Jahresbericht 2024.

Viel Spaß beim Lesen, Informieren und Erinnern!

Jochen Wenzel

**1. Vorsitzender des Vorstands von
Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.**

Globale **Gesundheit** im Fokus

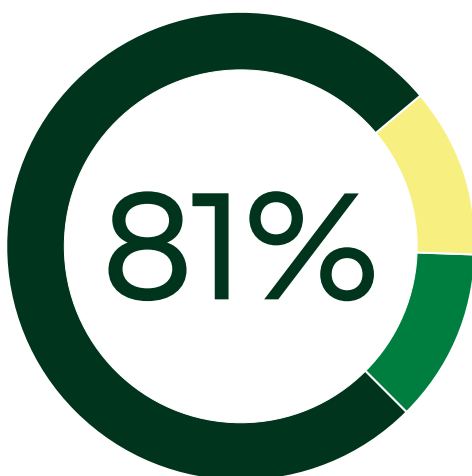
Wir setzen uns weltweit für Menschen und ihre Gesundheit ein.

Weltweit im Einsatz — mit pharmazeutischer Fachkompetenz

Im Jahr 2000 riefen 35 engagierte Apotheker:innen den gemeinnützigen Verein Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V. ins Leben — mit der Vision, durch ihr pharmazeutisches Wissen weltweit zur Verbesserung der Gesundheit aller Menschen beizutragen.

Heute sind wir eine weltweit aktive Hilfsorganisation. Unsere pharmazeutische Fachkompetenz spielt eine entscheidende Rolle für unsere Arbeit. Wir möchten allen Menschen ein Leben in Gesundheit ermöglichen und treten für das Recht auf Gesundheit ein — in akuten Notsituationen und durch langfristige Projekte, durch die wir lokale Gesundheitsstrukturen nachhaltig stärken.

Wir stärken weltweit lokale Gesundheitsstrukturen — nachhaltig und wirkungsvoll:



- Von jedem 2024 gespendeten Euro gingen 81 Cent direkt in unsere inhaltliche Arbeit.
- 19 Cent verwendeten wir für Verwaltung.
- Kommunikation und Fundraising.

Schnelle Hilfe und langfristige Wirkung

Auf Naturkatastrophen, Krisen oder andere humanitäre Notlagen reagieren wir weltweit schnell, flexibel und bedarfsgerecht. Mit unserer Arbeit helfen wir, die medizinische Grundversorgung mit lebenswichtigen Arzneimitteln und pharmazeutischer Fachkompetenz — und somit das Überleben der betroffenen Menschen — zu sichern.

Gleichzeitig arbeiten wir gemeinsam mit lokalen und internationalen Partnerorganisationen in langfristigen Projekten auf Augenhöhe daran, Menschen weltweit ein Leben in Gesundheit zu ermöglichen. Auch innerhalb Deutschlands setzen wir uns für eine gerechtere Gesundheitsversorgung für alle ein: Unser Ziel ist es, allen Menschen den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Unsere Organisation wächst kontinuierlich und sie steht für alle Interessierten offen. Über 2.300 ehrenamtlich engagierte Mitglieder sowie zahlreiche, regelmäßige Spender:innen und Unterstützer:innen machen unsere Arbeit möglich.

Gemeinsam glauben wir an eine Welt, in der alle Menschen ein Leben in Gesundheit führen können. Unsere Arbeit basiert auf Solidarität, Nachhaltigkeit und der Überzeugung, dass jede helfende Hand zählt.

weltweit

Nothilfe bei Katastrophen

Projektarbeit auf Augenhöhe

Nachhaltigkeit bei Apotheker ohne Grenzen

Nachhaltigkeit beleuchtet im allgemeinen Verständnis sowohl ökologische, ökonomische als auch soziale Aspekte. Der Fokus der Arbeit von Apotheker ohne Grenzen liegt klar auf dem sozialen Aspekt und dem Ziel 3 der von den Vereinten Nationen (UN) vereinbarten 17 Sustainable Development Goals (SDGs): Gesundheit und Wohlergehen. Während wir unsere ökonomischen Ziele immer im Blick behalten und ein kontinuierliches Wachstum anstreben, versuchen wir uns gleichzeitig auch in ökologischen Fragen stetig weiter zu verbessern. Dazu gehört etwa die CO₂-Kompensation der Flüge im Rahmen der Projektreisen oder auch die Auswahl der Einsatzkleidung: Hier achten wir auf die entsprechenden Siegel für ökologische und soziale Standards.

Die Fokusgruppe Nachhaltigkeit ist gewachsen und zählt mittlerweile fünf Mitglieder. Neben unserer hauptamtlichen Projektkoordinatorin Franziska Schneider zählen nun vier ehrenamtliche Mitglieder zum Team. Im Anschluss an die Mitgliederversammlung 2024 führten wir einen Workshop zu den 17 SDGs der UN und ihrer Bedeutung für Apotheker ohne Grenzen durch, der auf großes Interesse stieß.

Die Kompensation der CO₂-Emissionen der Flüge in die Projekte im Jahr 2023 wurde 2024 nicht ausgezahlt. Stattdessen wurde beschlossen, die errechneten Beträge von 2023, 2024 und 2025 zusammenzufassen, um mit dem Gesamtbetrag ein ökologisch ausgerichtetes Projekt innerhalb unserer langfristi-

gen Projekte zu realisieren. Um den ökologischen Fußabdruck von Apotheker ohne Grenzen weiter zu verringern, etablierten wir 2024 innerhalb der Fokusgruppe die Untergruppe „Green Office“. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, bezahlbare und umweltfreundliche Alternativen für die Büroausstattung und die Materialien der Öffentlichkeitsarbeit zu finden.

Ein weiteres Projekt der Fokusgruppe Nachhaltigkeit war die Arbeit an den Verhaltenskodizes für Einsatzkräfte und Mitglieder allgemein sowie an einer neuen Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen Hauptamt und Ehrenamt.

Die größte Herausforderung war die Erarbeitung der Vereinbarung zur Zusammenarbeit zwischen Hauptamt und Ehrenamt. Es wurden mehrere haupt- und ehrenamtliche Projektkoordinator:innen befragt, um ein möglichst breites Meinungsbild zu erhalten und die Interessen des Hauptamts, des Ehrenamts und des Vereins gleichermaßen zu berücksichtigen.

Gesundheit ist ein Menschenrecht.

Lateinamerika

ab Seite 08

Argentinien

Medizinische und pharmazeutische Mitarbeit
Bereitstellung von Medikamenten
Zahnprophylaxe-Programm für Kinder
Unterstützung und Ausbau von zwei Suppenküchen

Haiti

Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region Baudin

Wir leisten Hilfe überall dort, wo sie gebraucht wird.

Im Jahr 2024 war Apotheke ohne Grenzen auf vier Kontinenten und in 15 Ländern aktiv. Wir setzen unsere pharmazeutische Fachkompetenz auf der ganzen Welt ein - und leisten so unseren Beitrag zur Verbesserung der weltweiten Gesundheitsversorgung.

Gesundheit ist ein Menschenrecht: Die Botschaft ist einer der zentralen Leitsätze unserer Hilfsorganisation, mit unserem Engagement verfolgen wir das Ziel, Gesundheit für alle Menschen zugänglich zu machen — sowohl in akuten Notsituationen als auch durch langfristige Projekte, mit denen lokale Gesundheitsstrukturen nachhaltig gestärkt werden.

Auch wenn das Recht auf Gesundheit in internationalen Vereinbarungen längst verankert ist, sieht die Realität vieler Menschen anders aus: Millionen haben keinen oder nur eingeschränkten Zugang zu Gesundheitsversorgung. Für sie ist Apotheke ohne Grenzen im Einsatz — weltweit und direkt vor Ort.

Europa / Naher Osten

ab Seite 26

Mittelmeerraum

Humanitäre Hilfe im zentralen Mittelmeer

Libanon

Nachhaltige Unterstützung für Gesundheitsversorgung im Beeka-Tal

Syrien

Projektvorbereitungen

Deutschland

Unterstützung von Menschen ohne sicheren Zugang zu Gesundheitsversorgung

Nothilfe

ab Seite 32

Weltweit

Ausbau der Nothilfe-Strukturen und Preparedness

Nahost

Lieferung lebenswichtiger Medikamente

Ukraine

Langfristige Nothilfe in der Ukraine



Afrika

ab Seite 12

Uganda

Digitalisierung der Krankenhausapotheke in der Klinik für plastische Chirurgie in Jinja

Burundi

Unterstützung der PTA-Ausbildung und Errichtung einer Gesundheitsstation

Ghana

Früherkennung und Behandlung von Diabetes und Bluthochdruck

Tansania

Unterstützung der Apotheken in Gesundheitszentren

Asien

ab Seite 20

Indien

Pharmazeutische Unterstützung der Rolling Clinics in Jhargram und dem Sundarban Delta in Westbengalen

Nepal

Pharmazeutische Unterstützung für lokale Gesundheitsposten
Stärkung von Frauen und Mädchen durch Aufklärung

Philippinen

Pharmazeutische Unterstützung der Rolling Clinics

Lateinamerika

📍 Argentinien

- Medizinische und pharmazeutische Mitarbeit sowie Bereitstellung von Medikamenten für das städtische Gesundheitszentrum Nr. 16 in Villa Zagala
- Zahnprophylaxe-Programm für Kindergärten und Grundschulen in sozioökonomisch benachteiligten Stadtteilen von Buenos Aires
- Unterstützung und Ausbau von zwei Suppenküchen im Einzugsgebiet des Gesundheitszentrums



Über 6.000 Patient:innen

im Gesundheitszentrum
Nr. 16 in Villa Zagala



Seit 2002 engagiert sich Apotheker ohne Grenzen in sozio-ökonomisch benachteiligten Stadtteilen von Buenos Aires und schafft dort kostenfreien Zugang zu gesundheitlicher Versorgung für Menschen in prekären Lebensverhältnissen. Im Rahmen dieses Langzeitprojekts unterstützen wir die städtischen Gesundheitseinrichtungen durch zusätzliches einheimisches medizinisches und pharmazeutisches Personal sowie dringend benötigte Medikamente — das macht uns zu einer verlässlichen Säule für Tausende Patient:innen vor Ort.

Auch 2024 blieb der Bedarf an medizinischer und pharmazeutischer Unterstützung hoch: Über das Jahr verschlechterte sich die wirtschaftliche Lage zusehends. Die massiv steigende Inflation ließ die Zahl der Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind, weiter ansteigen. Im Gesundheitszentrum Nr. 16 in Villa Zagala — dem zentralen Projektstandort — stieg die Zahl der Patient:innen auf über 6.000. Apotheker ohne Grenzen reagierte mit der Ausweitung der Medikamentenlieferungen und der Finanzierung zusätzlichen Gesundheitspersonals. Diese Maßnahmen stellten das Sprechstundenangebot sicher und insbesondere die kontinuierliche Versorgung von über 500 chronisch erkrankten Menschen konnte so weiter gewährleistet werden.

Ein landesweiter Dengue-Ausbruch zu Jahresbeginn 2024 stellte das argentinische Gesundheitssystem vor zusätzliche Herausforderungen. Zeitweise kam es sogar zu Engpässen bei Basismedikamenten wie Paracetamol. Parallel erschwerten drastisch gestiegene Medikamentenpreise die Arbeit des Projektteams. Apotheker ohne Grenzen leistete auch hier gezielte Unterstützung, um die Versorgung aufrechtzuerhalten.

Darüber hinaus baute unser Team vor Ort den Schwerpunkt Frauengesundheit weiter aus: Mehr als 350 Frauen erhielten im Rahmen des Projekts Unterstützung bei ihrer Familienplanung. Das etablierte Zahnprophylaxe-Programm wurde ebenfalls fortgeführt. Rund 700 Klein- und Grundschulkindern erhielten Zahnpflegeprodukte wie Zahnbürsten, Zahnpasta, Plaquefärbetabletten und Fluoridgel. Außerdem finanzierten wir Schulungsmaterial. Dadurch können wir regelmäßig Zahnprophylaxe-Schulungen in Kindergärten und Grundschulen durchführen. Die Finanzierung erfolgte über die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ).

Unsere langjährigen Partner wie die Else- Kröner-Fresenius-Stiftung, der Schweizer Verein „Friends of Carina“ und die deutsche Botschaft in Buenos Aires unterstützen unsere Arbeit.

Projektvolumen 2024

349.460,27 Euro

Projektkoordination:	Dr. Carina Vetye
Projektlaufzeit:	Seit 2008 (in Argentinien aktiv seit 2002)
Projektpartner:	Stadtverwaltung General San Martín
Projektregion:	Villa Zagala, Distrikt General San Martín, Buenos Aires



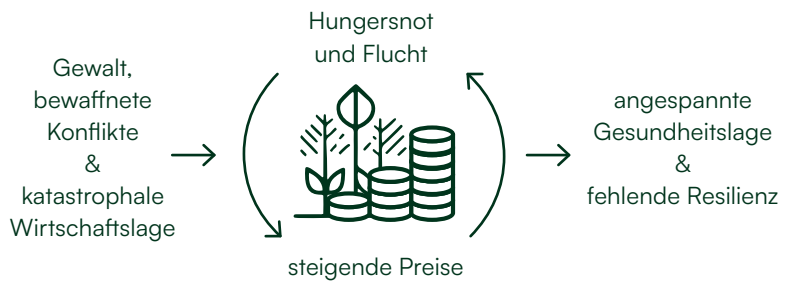
Haiti

→ Verbesserung der Gesundheitsversorgung in der Region Baudin durch die Unterstützung des Gesundheitspostens von Medi-Pharma

Seit 2018 arbeitet Apotheker ohne Grenzen mit Medi-Pharma in Haiti zusammen. Gemeinsam mit dem medizinischen Team betreiben wir ein Gesundheitszentrum in der ländlichen Region von Baudin. Mit ihrer unermüdlichen Arbeit gewährleisten die Fachkräfte eine grundlegende Gesundheitsversorgung für die Menschen in dieser Region.

Baudin und Umgebung waren in den letzten Jahren vielfältigen Herausforderungen ausgesetzt, sei es die Wirtschafts- und Sicherheitslage, mehrere Naturkatastrophen oder der Ausbruch von Krankheiten wie Cholera. Das Gesundheitszentrum in Baudin bildet in der Region einen Anker der sicheren Gesundheitsversorgung in unruhigen Zeiten.

Das Jahr 2024 war in Haiti geprägt von der katastrophalen Wirtschaftslage. Diese ist eng verwoben mit dem Aufflammen von bereits länger schwelenden bewaffneten Konflikten. Die Folge waren erneute, massive Fluchtbewegungen. Das Team um Alène Renfort, Leiterin des Gesundheitszentrums, schaffte es dennoch die Gesundheitsversorgung rund um Baudin aufrechtzuerhalten. Die abgelegene Bergregion südwestlich der



Hauptstadt Port-au-Prince war von den Kampfhandlungen zwar nicht direkt betroffen, entwickelte sich gerade dadurch aber zu einem Zufluchtsort für Menschen, die vor der Gewalt flohen.

Der Ausbruch einer Hungersnot aufgrund der durch die Kämpfe eingeschränkten landwirtschaftlichen Arbeit stellte eine besondere Herausforderung dar. Menschen, die sich bisher durch Ackerbau und Viehzucht selbstversorgen konnten, wurden vertrieben. So verschärfte sich die bereits vorher prekäre Nahrungsmittel-Versorgungslage. Auch die steigenden Preise für Arzneimittel und unsichere Beschaffungswege erschwerten die Arbeit des Gesundheitszentrums. Apotheker ohne Grenzen reagierte mit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln für ein Nahrungsmittelprogramm für unterernährte Schwangere.

Die Arbeit des dreiköpfigen Teams umfasst in der Regel die allgemeinmedizinische Grundversorgung, die Betreuung von Schwangeren, Impfung von Kindern und allgemeine Beratung zu Gesundheits- und Ernährungsfragen. Auch die Ausbildung von Gesundheitshelfer:innen, sogenannten Matrones, trieb das Team weiter voran. Dadurch kann nun auch in der Umgebung des Gesundheitszentrums ein niedrigschwelliges Angebot an medizinischer Erstversorgung gewährleistet werden.

Apotheker ohne Grenzen unterstützte Medi-Pharma durch die Finanzierung der Medikamente und Nahrungsmittel, aber auch medizinischer Verbrauchsgüter und der laufenden Kosten sowie durch pharmazeutische Expertise.

Projektvolumen 2024

25.796,34 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Sabrina Segebrecht Hauptamtlich: Max Haselbach
Projektlaufzeit:	Seit März 2018
Projektpartner:	Medi-Pharma
Projektregion:	Baudin, Gemeinde Gran-Goave



Afrika

📍 Burundi

→ Unterstützung der PTA-Ausbildung und Errichtung einer Gesundheitsstation

Seit 2018 setzt sich Apotheker ohne Grenzen für die **École Polyvalente Carolus Magnus (EPCM)** in Bujumbura ein. Hier erhalten rund 140 Schüler:innen innerhalb von vier Jahren eine fundierte pharmazeutische Ausbildung an der einzigen PTA-Schule in Burundi. Der erfolgreiche Berufsabschluss sichert den Absolvent:innen einerseits ihre berufliche Perspektive im eigenen Land und trägt gleichzeitig zur Sicherung der pharmazeutischen Versorgung der Bevölkerung Burundis bei. Die Einrichtung betreibt unsere Partnerorganisation **Fondation Stamm** mit finanzieller Unterstützung von **Burundikids e.V.**

Auch 2024 engagierte sich Apotheker ohne Grenzen für die PTA-Ausbildung an der EPCM: Mit der Etablierung von „Maison Medilab“ als verlässlichem Lieferanten für Laborverbrauchsmaterialien, Chemikalien und Reagenzien ist uns dabei ein großer Fortschritt gelungen. Die zügige Abwicklung von Bestellungen ermöglicht inzwischen auch den Pharmazie-Student:innen der Universität eine intensive Nutzung des Labors.



Weitere Hilfsangebote erreichten unsere Projektkoordinator:innen über unsere Regionalgruppen und umfassten etwa die Lieferung von Büretten, die Bereitstellung von Laborkitteln oder das Sponsoring eines Laptops für eine Stipendiatin. Zusätzlich erhielten die PTA-Schüler:innen Zugang zu einer französischsprachigen Fachzeitschrift.

Neben der langfristigen Projektzusammenarbeit entstand im Jahresverlauf ein Nothilfe-Projekt: Der Klimawandel führt zu steigenden Wasserständen des Tanganjikasees und des Rusizi-Flusses. Zusätzlich führen extreme Wetterlagen regelmäßig zu Überschwemmungen. Tausende Familien verloren bereits ihr Hab und Gut und mussten Zuflucht in Camps suchen, wo sie äußerst schwierige Lebensbedingungen vorfinden: Fehlende Infrastruktur, beengte Platzverhältnisse, ein akuter Mangel an grundlegenden Ressourcen wie Wasser, Nahrung, Energie und Gesundheitsversorgung kennzeichnen die prekäre Lage etwa im Camp Mubimbi. Mit finanzieller Unterstützung von Apotheker ohne Grenzen und Burundi-



kids e.V. errichtete die Fondation Stamm dort eine mobile Gesundheitsstation und damit eine Anlaufstelle für über 6000 binnenvertriebene Bewohner:innen des Camps.

2024 versorgte die Station insgesamt 989 Patient:innen. Innerhalb eines Monats wurden dort über 280 Patient:innen mit Beschwerden wie Magen-Darm-Erkrankungen, Parasitenbefall, grippeähnlichen Symptomen und psychischen Belastungen behandelt.

Ein kleines Team aus Ärzt:innen und Pflegekräften bietet medizinische und psychosoziale Unterstützung. Dennoch bleibt der Hilfe-Bedarf bei Ernährung, Unterkunft und Gesundheitsversorgung hoch. Das Engagement von Apotheker ohne Grenzen ist bis Ende 2025 gesichert. Darüber hinaus behalten wir die Situation im Auge, mit dem Ziel, das weitere Bestehen des Camps zu unterstützen.

Projektvolumen 2024

60.349,47 Euro

Projektkoordination:

Ehrenamtlich: Monika Zimmer,
Claudia Krämer und Charlotte Faber
Hauptamtlich: Franziska Schneider
Seit 2018, aktueller Vertrag
01.08.2024 – 31.07.2027
Burundikids e.V., Fondation Stamm
Bujumbura

Projektlaufzeit:

Projektpartner: Projektregion:

📍 Uganda

→ Verbesserung der pharmazeutischen Versorgung durch die Digitalisierung der Krankenhausapotheke in der Klinik für plastische Chirurgie in Jinja

Seit 2022 unterstützen wir die Klinik für plastische Chirurgie in Jinja. Aufgrund unterschiedlicher lokaler Dialekte in Uganda helfen wir etwa dabei, die Digitalisierung der Klinikapotheke voranzutreiben. Ziel ist, dass möglichst viele Patient:innen ohne Sprachbarrieren pharmazeutisch versorgt werden können. Außerdem unterstützen wir den Ausbau der Krankenhaus-Apotheke und schulen die lokalen Fachkräfte in den Themen Arzneimittelmanagement, Lagermanagement und Therapiesicherheit.

In Uganda gibt es aufgrund vieler verschiedener Dialekte und begrenzter Englischkenntnisse Schwierigkeiten bei der Verständigung zwischen Gesundheitspersonal und Patient:innen. Um Missverständnisse bei der Einnahme von Medikamenten zu vermeiden und die Therapiesicherheit und den Therapieerfolg zu garantieren, hat Apotheker ohne Grenzen die Digitalisierung der Klinikapotheke gefördert. Finanzielle Unterstützung ermöglichte den Erwerb von Hard- und Software für ein modernes Lagermanagement, was die Arzneimitteltherapiesicherheit erheblich verbesserte. Die Einführung einer digitalen Klinikakte ermöglicht zukünftig die Anzeige von Einnahmehinweisen in den jeweiligen Bezirksdialekten der Patient:innen auf deren individuellen Abgabebeuteln. Dadurch wird die Sprachbarriere überwunden und eine korrekte Einnahme der verschriebenen Medikamente sichergestellt. Wir haben unsere Zusammenarbeit mit unserem Partner in Jinja 2024 erfolgreich fortgesetzt und zwei wesentliche Schritte unternommen, um die Effizienz des Krankenhauses und der Arbeitsabläufe weiter zu verbessern:

Der erste Meilenstein war die Einrichtung eines Servers, um alle Laptops im Krankenhaus miteinander zu verbinden. Dies ermöglicht den medizinischen Fachkräften die effiziente und reibungslose Kommunikation während der gesamten Arbeitszeit sowie den direkten Zugriff auf die Bestände der Krankenhausapotheke. Die Ärzt:innen können so in Echtzeit prüfen,

ob bestimmte Medikamente verfügbar sind — ohne jedes Mal persönlich die Apotheke aufsuchen zu müssen.

Im Rahmen einer Projektreise haben wir den Server und die Software-Lösungen vor Ort überprüft und sichergestellt, dass alles reibungslos funktioniert.

Als zweiten Meilenstein konnten wir die Finanzierung und Bereitstellung von zwei abschließbaren Medikamentenschränken realisieren. Sie ermöglichen die sichere Aufbewahrung wichtiger Arznei- und Betäubungsmittel, verhindern Diebstahl und schützen diese wertvollen Ressourcen. Dadurch konnten wir gemeinsam die Effizienz und Sicherheit im Krankenhaus von Jinja deutlich verbessern. Mit unserem Partner arbeiten wir weiter daran, die medizinische Versorgung vor Ort nachhaltig zu stärken.



Projektvolumen 2024

21.082,80 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Julia Heuck, Kathrin Berberich, Dr. Hans-Martin Kallenberger Hauptamtlich: Basel Karnoub
Projektlaufzeit:	Seit November 2022
Projektpartner:	Bulamu Bukondhe Foundation, Lamu Clinic
Projektregion:	Jinja, Uganda

Ghana

→ Früherkennung und Behandlung von Diabetes und Bluthochdruck

Chronische Erkrankungen wie Diabetes und Bluthochdruck werden häufig erst in späten Stadien diagnostiziert, weil sich diese Krankheiten meist schleichend entwickeln. Lange bleiben sie unerkannt, selten führen sie zu akuten Beschwerden und meist schreiten sie mit unspezifischen Symptomen im Verborgenen voran. Schmerzen oder Symptome treten häufig erst dann auf, wenn sich mögliche Folgeschäden bereits manifestiert haben. Unerkannt oder unbehandelt führen Diabetes und Bluthochdruck zu akut lebensbedrohlichen Ereignissen und weitreichenden Langzeitkomplikationen.

Auch in Ghana sind diese chronischen Erkrankungen deutlich auf dem Vormarsch. Viele Menschen haben nur einen eingeschränkten Zugang zum Gesundheitssystem, was zu einer hohen Dunkelziffer an Patient:innen mit Bluthochdruck und Diabetes führt. Die Folge sind vermehrt unkontrollierbare kardiovaskuläre Ereignisse, wie zum Beispiel Herzinfarkt und Schlaganfall. Gerade in ländlichen Regionen fehlt es an Zugang zu Gesundheitsversorgung, die auch Diagnostikverfahren und gegebenenfalls eine anschließende medikamentöse Behandlung beinhaltet. Ein weiterer Aspekt ist die unzureichende Aufklärung der Bevölkerung über die Erkrankungsbilder, welche eine frühzeitige Erkennung ermöglichen kann.

Deshalb startete Apotheker ohne Grenzen im Oktober 2021 in Bono, einer Region in Zentralghana, ein Projekt zusammen mit dem Ghana Health Service und dem Health Directorate Sunyani. Ziel dieser Zusammenarbeit ist die Verbesserung der Diagnose und Behandlung von Diabetes und Bluthochdruck. In der ersten Projektphase etablierten wir mit unseren Projektpartnern ein umfassendes Weiterbildungsprogramm zu Non-

Communicable Diseases an vier Distriktkrankenhäusern in der Bono-Region. Dies ging einher mit der Finanzierung von Equipment zur Diagnostik und der Unterstützung beim Aufbau sogenannter Wellness-Kliniken, in denen sich Patient:innen unkompliziert und schnell testen und beraten lassen können.

2024 startete die zweite Phase des Projekts mit einem Ausbildungszyklus an weiteren vier Kliniken der Region: Dem Sampa Government Hospital, dem Dormaa West District Hospital, dem Dormaa East District Hospital sowie dem Sunyani Municipal Hospital. Außerdem boten wir an den vier Kliniken der ersten Projektphase Auffrischkurse an. Der Inhalt der Schulungen bestand aus den Themen Epidemiologie von Bluthochdruck und Diabetes Mellitus, Relevanz der Früherkennung, Therapie, Spätkomplikationen, Screening und Monitoring der beiden NCD. Unsere Schulungen wurden gut angenommen, 20-30 Mitarbeiter:innen der Krankenhäuser nahmen teil.

Projektvolumen 2024

9.594,23 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Abraham Dzidonu, Antonia Tepler Hauptamtlich: Max Haselbach
Projektlaufzeit:	Seit Oktober 2021
Projektpartner:	Ghana Health Service
Projektregion:	Bono, Zentralghana





📍 Tansania | Hanga

→ Unterstützung der Apotheke im Gesundheitszentrum der Benediktinerabtei in Hanga

Hanga liegt im ländlich geprägten Süden Tansanias. Das Gesundheitszentrum der Benediktinerabtei, welches ursprünglich als kleine Gesundheitsstation gegründet wurde, ist über die Jahre zu einem unentbehrlichen Pfeiler der Gesundheitsversorgung der umliegenden Bevölkerung geworden. Die professionelle Ausstattung und die fachliche Kompetenz der Mitarbeiter:innen ist in der Region weit bekannt, sodass viele Patient:innen die teils lange Anreise in Kauf nehmen, um von der qualitativ hochwertigen Behandlung zu profitieren.

Apotheker ohne Grenzen begleitete diese Entwicklung über 17 Jahre lang, unterstützte pharmazeutisch und logistisch und stellte finanzielle Mittel bereit. Heute trägt sich das Health Center finanziell eigenständig — ein großer Erfolg für unsere langjährige Partnerschaft. Im Rahmen einer Projektreise nach Tansania verabschiedeten wir uns daher im Februar 2025 aus diesem langfristigen Projekt.

Auch 2024, zum Ende unserer Zusammenarbeit, können wir auf eine positive Bilanz zurückblicken. Um dem steigenden Medikamentenbedarf im stetig wachsenden Gesundheitszentrum gerecht zu werden und die Herausforderung von Lieferengpässen zu bewältigen, haben wir gemeinsam einen neuen lokalen Lieferanten evaluiert. Hier werden nun zusätzlich zu den Quartalsbestellungen beim Medikamentenhilfswerk Action Medeor regelmäßig Arzneimittel von guter Qualität sowie medizinische Verbrauchsmaterialien in kleineren Intervallen bestellt, um die unmittelbaren Bedarfe gezielter decken zu können.

Seit 2023 steht die Apotheke unter der gewissenhaften Leitung des Apothekers Cosmas Mwalongo. Im Rahmen einer einwöchigen Projektreise machten wir uns im September 2024 ein genaueres Bild von der Situation vor Ort: Die Dokumentationsprozesse wurden optimiert und digitalisiert und es gibt regelmäßig Rücksprachen mit den lokalen Ärzt:innen, um das Arzneimittellager aktuell zu halten. Apotheker ohne Grenzen stellte u.a. ein EKG-Gerät, ein Autoklav und einen OP-Tisch zur Verfügung.

Aufgrund der konstant guten Versorgung mit Medikamenten, dem Angebot verschiedenster Untersuchungen, inkl. Röntgen und Ultraschall sowie Zahnbehandlungen, gewinnt das Gesundheitszentrum weiter an Beliebtheit und hat sich zu einem für die Region unverzichtbaren Referral Health Center entwickelt.

Projektvolumen 2024

16.935,37 Euro

Projektkoordination:

Ehrenamtlich: Kersti Körber,
Claudia Bachmann, Dr. Christina
Schmidt, Kathrin Walter
Hauptamtlich: Dr. Martina Gerhardt
Seit 2007

Projektlaufzeit:

Projektpartner:

Projektregion:

Benediktinerabtei Hanga

Hanga, Ruvuma Region,

Hauptstadt der Region: Songea

📍 Tansania | Bukoba

→ Unterstützung des St. Therese Bukoba Health Centre

Bukoba liegt am Viktoriasee im Norden von Tansania. Das dortige Gesundheitszentrum des Schwesternordens Sisters of St. Therese setzt sich für eine qualitativ hochwertige allgemeinmedizinische Versorgung für die Menschen der Region ein.

Ein besonderer Schwerpunkt des Gesundheitszentrums liegt auf der Mutter-Kind-Gesundheit und der Betreuung von HIV-Patient:innen. Schwangere Frauen erhalten bis zur Geburt monatliche Untersuchungen, während Kinder bis zum Alter von fünf Jahren kontinuierlich betreut werden, einschließlich Impfungen und Gewichtskontrollen. Zusätzlich können Mütter mehr über gesunde Ernährung für ihre Kinder erfahren.

Unsere Projektpartnerschaft besteht seit Juni 2024, nachdem ein ehrenamtliches Team von Apotheker ohne Grenzen das Gesundheitszentrum erstmals im Mai 2023 besucht hatte.

Im Mai 2024 reisten Martina Gerhardt aus der Geschäftsstelle und die ehrenamtliche Projektkoordinatorin Claudia Bachmann nach Bukoba, um einen Eindruck von der Situation vor Ort zu gewinnen, Bedarfe zu ermitteln und gemeinsam mit den Ordensschwestern den Rahmen für die zukünftige Zusammenarbeit abzustecken: Seither finanziert Apotheker ohne Grenzen dringend benötigte Medikamente, führt Schulungen durch und unterstützt finanziell und logistisch bei der Beschaffung von diagnostischen Laborgeräten. Es fand eine erste Schulung im Bereich Lagermanagement statt, zudem wurde ein Temperaturmonitoring eingeführt.

Die bisher fehlende Differenzialdiagnostik des Blutbildes führt immer wieder dazu, dass vor allem chronisch erkrankte Patient:innen nicht behandelt werden können. Deshalb finanzierte Apotheker ohne Grenzen ein Blutanalysegerät, das die lokalen Fachkräfte seither erfolgreich einsetzen.

Eine weitere Herausforderung stellt das sehr kleine Arzneimittellager dar, welches zeitnah erweitert werden soll, um dem wachsenden Bedarf an Arzneimitteln gerecht zu werden.

Die Zusammenarbeit in Bukoba ist insgesamt sehr erfolgreich angelaufen.



Projektvolumen 2024

17.121,91 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Claudia Bachmann, Sabine Piper, Gesine Scheffler, Dr. Christina Schmidt, Kathrin Walter Hauptamtlich: Dr. Martina Gerhardt
Projektlaufzeit:	Seit Juni 2024
Projektpartner:	Sisters of St. Therese of the Child Jesus, Bukoba Health Center
Projektregion:	Bukoba, Kagera Region

Interview zum erfolgreichen Projektabschluss in Hanga



Dr. Martina Gerhardt (li.) und Claudia Bachmann (re.)

Nach 17 Jahren endete unser Projekt in Hanga, Tansania, und damit ein gemeinsamer Weg von einer kleinen Gesundheitsstation hin zu einem stabilen Referral Health Center.

Im Interview blicken Martina Gerhardt und Claudia Bachmann aus dem Projektteam zurück auf diese Erfolgsgeschichte.

Martina, unser Projekt in Hanga ist eine Herzensangelegenheit für dich. Was verbindet dich mit Tansania und Hanga?

Martina: „Mich verbindet viel mit Tansania — ich habe viel Zeit in diesem faszinierenden Land verbracht und so auch privat enge Beziehungen dorthin. Als wir 2008 zum ersten Mal die damalige Gesundheitsstation in Hanga besucht haben, haben wir sofort den Bedarf, aber vor allem das Engagement der Menschen vor Ort, etwa von Brother Lucius, der das Health Center bis heute leitet, gesehen. Das hat mich von Anfang an bewegt und so habe ich das Projekt erst viele Jahre ehrenamtlich und dann ab 2022 hauptamtlich begleitet.“

Claudia, du warst in dem Projekt ehrenamtlich aktiv und warst wie Martina oft vor Ort. Was bedeutet dir dieses Engagement?

Claudia: „Für meine Kraft, meine Zeit und mein Wissen, die ich bei Apotheker ohne Grenzen für andere Menschen einsetze, bekomme ich unglaublich viel zurück: Herzlichkeit,

Dankbarkeit, Freundschaften. Jede Projektreise nach Hanga war ein Highlight. Dieses Ehrenamt bereichert mein Leben ungemein, fachlich wie persönlich.“

Martina, du hast das Projekt in Hanga über all die Jahre miterlebt und die gesamte Entwicklung begleitet. Was waren wichtige Meilensteine auf diesem Weg?

Martina: „2008 standen wir vor leeren Arzneimittel-Regalen, der Gesundheitsposten hatte keine Lagerverwaltung und insgesamt gab es nur fünf Mitarbeiter:innen. Heute arbeiten in Hanga über 20 Fachkräfte, darunter zwei Apotheker:innen. Die Apotheke ist sehr gut organisiert und das Zentrum anerkanntes Referral Health Center mit einer großen Mutter-Kind-Abteilung.“

”

Der Abschied ist genau das Ziel, das wir als Hilfsorganisation mit unseren Projekten erreichen wollen: die Unabhängigkeit unseres Partners, sowohl finanziell als auch im fachlichen Bereich.

Dr. Martina Gerhardt,
hauptamtliche Projektkoordinatorin



Meilensteine waren unter anderen 2013 die offizielle Anerkennung als Health Center, 2015 die Eröffnung des OP-Saals und 2018 die Errichtung einer Solaranlage, um die Stromversorgung zu sichern.“

Auf welche Herausforderungen seid ihr gestoßen — und wie habt ihr als Koordinator:innen gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort Lösungen gefunden?

Claudia: „Eine große Hürde war die Sprachbarriere: Viele Mitarbeiter:innen sprechen kaum Englisch, aber durch die enge Zusammenarbeit vor Ort, bei unseren Schulungen sind Verständnis und Vertrauen gewachsen.“

Martina: „Die Arzneimittelversorgung war und ist eine Daueraufgabe: steigende Kosten, Lieferengpässe, wachsende Patient:innenzahlen. Gemeinsam mit den Fachkräften vor Ort haben wir ein Lagermanagementsystem aufgebaut, später teilweise digitalisiert und mit Qualitätskontrollen ergänzt. Heute läuft es stabil und professionell — ein großer Schritt nach vorn.“

Nach 17 Jahren kann das Gesundheitszentrum jetzt auf eigenen Beinen stehen, ein großer Erfolg. Was bedeutet der Abschluss für euch?

Martina: „Es ist ein emotionaler Moment — mit Wehmut, aber auch großem Stolz. Der Abschied ist genau das Ziel, das wir als Hilfsorganisation mit unseren Projekten erreichen wollen: die Unabhängigkeit unseres Partners, sowohl finanziell als auch im fachlichen Bereich. Gleichzeitig endet unser Engagement in Tansania nicht: Die frei werdenden Mittel fließen nun in unser neues Projekt in Bukoba, wo wir seit 2024 aktiv sind.“

”

Für meine Kraft, meine Zeit und mein Wissen, die ich bei Apotheker ohne Grenzen für andere Menschen einsetze, bekomme ich unglaublich viel zurück: Herzlichkeit, Dankbarkeit, Freundschaften.

Claudia Bachmann,
ehrenamtliche Projektkoordinatorin

Claudia, wie war der Abschied im Rahmen der Projektreise im Februar 2025 — und was wünschst du den Menschen vor Ort für die Zukunft?

Claudia: „Der Abschied war sehr bewegend. Zu sehen, wie stark das Zentrum heute ist, ist der schönste Lohn für all die Jahre. Für die Zukunft wünsche ich den Menschen in Hanga, dass sie diesen Weg so erfolgreich fortsetzen. Und persönlich wünsche ich mir, dass die Verbundenheit bleibt — auch wenn unser offizielles Projekt nun abgeschlossen ist.“

Asien

Indien

→ Pharmazeutische Unterstützung der Rolling Clinics in Jhargram und dem Sundarban Delta in Westbengalen, Indien

In den entlegenen Regionen Jhargram und Sundarban Delta in Westbengalen, Indien, sind die Lebensbedingungen herausfordernd. Die Folgen des Klimawandels, mangelnde Infrastruktur und begrenzter Zugang zu sauberem Wasser stellen große Herausforderungen dar. Krankheiten wie Tuberkulose, Malaria und Unterernährung sind weit verbreitet. Viele Menschen, darunter ethnische Minderheiten, leiden aber auch an Durchfallerkrankungen, oft mit Wurmbefall, Infektions- und Hauterkrankungen, Mangelernährung sowie chronischen Erkrankungen. Gleichzeitig haben sie kaum Zugang zu grundlegender Gesundheitsversorgung.

Unser neues Projekt setzt genau hier an und zielt darauf ab, die Gesundheit der zumeist indigenen Bevölkerung langfristig zu verbessern. Die Rolling Clinics bieten dringend benötigte medizinische Versorgung direkt in den Dörfern an. Die Ausbildung von lokalen Gesundheitskräften stellt zudem sicher, dass langfristig einheimische Fachkräfte die Gemeinden eigenständig betreuen können. Präventions- und Aufklärungsprogramme vermitteln wichtige Kenntnisse über Hygiene, Ernährung und Familienplanung und fördern so ein nachhaltiges Bewusstsein für Gesundheitsvorsorge.

Zusammen mit unseren lokalen Partnerorganisationen stärken wir mithilfe von Wissensvermittlung und Aufklärung also die lokalen Gemeinschaften.

Das Projekt beinhaltet folgende Komponenten:

- Aufklärungs- und Präventionsarbeit
- Verbesselter Zugang zu staatlichen Gesundheitsdienstleistungen durch Advocacy-Arbeit
- Verbesselter Zugang zu basismedizinischer Versorgung
- Ausbildung von Gesundheitshelfer:innen (CHVs= Clinical Health Volunteers)
- Verbesselter Zugang zu sauberem Trinkwasser
- Durch nachhaltigen Anbau von Lebensmitteln gesicherte Ernährungsgrundlage und Schaffung von langfristigem Einkommen
- Verbesselter Zugang zu Bildung

Das Projekt umfasst mobile Kliniken, die monatlich etwa 50 Dörfer pro Projektstandort anfahren und darüber hinaus den Zugang der Menschen vor Ort zum indischen Gesundheitssystem erleichtern. Apotheker ohne Grenzen unterstützt das Projekt finanziell sowie mit pharmazeutischem Fachwissen und Trainings für die lokalen Fachkräfte. Unsere Trainings umfassen die Themen Bestandsmanagement, Arzneimittelabgabe und Lagerung von Medikamenten.

Die Ausbildung von Gesundheitshelfer:innen (CHVs) vor Ort ist ein wichtiger Baustein des Projektes. Bestandteil ihrer Ausbildung sind zukünftig u.a. Blockseminare und Schulungen, die Apotheker ohne Grenzen im Rahmen der Projektreisen

durchführen wird, geplant. Diese umfassen Arzneimittelanwendung und mögliche Wechselwirkungen, auch mit relevanten Lebensmitteln, sowie lokal vorkommende Heilpflanzen. Zudem werden wir künftig Community-Events zur Prävention und Erkennung häufiger Erkrankungen wie Diabetes oder Anämie unterstützen.

Unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte Lubna Atassi und Sonja Pumpün führten im November 2024 an beiden Projektstandorten eine erste Bedarfsanalyse und Projektbeurteilung durch.

Projektvolumen 2024

21.521,06 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Lubna Atassi, Daniela Haverland, Bärbel Holbein, Wiebke Kempin, Sonja Pumpün Hauptamtlich: Dr. Martina Gerhardt
Projektlaufzeit:	Seit November 2024
Projektpartner:	German Doctors e.V. KJKS (Kajla Janakalyan Samity) ASHA (Association for social and humanitarian action)
Projektregion:	Westbengalen, Indien





📍 Nepal | EcoHimal

→ Pharmazeutische Unterstützung für lokale Gesundheitsposten in der Himalaya Region



Seit 2022 arbeitet Apotheker ohne Grenzen in enger Partnerschaft mit der nepalesischen Hilfsorganisation EcoHimal Nepal zusammen. Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, die Gesundheitsversorgung für die Landbevölkerung in der abgelegenen Projektregion Bung im Solukhumbu-Distrikt nachhaltig zu verbessern. Das Projektgebiet liegt im östlichsten Teil Nepals, in einer herausfordernden Höhe von etwa 2000 bis 2500 Metern über dem Meeresspiegel. Die Menschen dort leben fast ausschließlich von den Erträgen ihrer eigenen Landwirtschaft. Doch die kargen Böden und das raue Klima ermöglichen nur einen geringen Ertrag, der oft kaum ausreicht, um den täglichen Bedarf zu decken. Die Finanzierung lebensnotwendiger Medikamente aus eigenen Mitteln ist unter diesen Umständen nahezu ausgeschlossen.

Um dieser Situation zu begegnen, unterstützt Apotheker ohne Grenzen seit 2022 die Medikamentenlieferung und hat 2023 gemeinsam mit den fünf Gesundheitsposten und dem Krankenhaus der Region eine umfassende, bedarfsgerechte Arzneimittelliste erstellt.

Ein zentraler Aspekt unseres Projekts ist die Weiterbildung des lokalen Gesundheitspersonals. Während unserer Projektreise im Mai 2024 führten wir etwa gezielt Schulungen zum Thema Antibiotikaresistenz durch. Diese fanden in Form von interaktiven Teamsitzungen statt. Unser Wissensaustausch mit den Fachkräften vor Ort stärkt nicht nur die Qualität der Versorgung, sondern unterstützt die Fachkräfte bei der Vorbereitung auf die Herausforderungen des Gesundheitssystems in dieser abgelegenen Region.

Durch die Anschaffung robuster, wetterfester und isolierter Transportkisten gewährleisten wir den sicheren Transport von Medikamenten in das entlegene Projektgebiet. Die neuen Kisten ermöglichen es, Arzneimittel auch unter den extremen Witterungsbedingungen thermostabil und sicher an ihr Ziel zu bringen.

Um die Nachhaltigkeit und die kontinuierliche Verbesserung der Versorgung in Bung sicherzustellen, haben wir Ende 2024 unsere Partnerschaft mit EcoHimal Nepal um weitere drei Jahre bis 2027 verlängert. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir uns auch in den kommenden Jahren dafür einsetzen, die Lebensbedingungen der Menschen in dieser entlegenen Region nachhaltig verbessern.

Projektvolumen 2024

26.963,20 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Maren Kelm, Ute Norwig, Barbara Weinmüller Hauptamtlich: Franziska Schneider
Projektlaufzeit:	Seit 2022
Projektpartner:	EcoHimal
Projektregion:	Solukhumbu, Mahakulung/ Gemeinde Bung

📍 Nepal | pfect Nepal

→ **Stärkung von Frauen und Mädchen durch Aufklärung zum Thema sexuelle und reproduktive Gesundheit**

Seit 2017 setzt sich Apotheker ohne Grenzen gemeinsam mit seiner lokalen Partnerorganisation pfect Nepal intensiv für die Stärkung der Rechte und die Verbesserung der Gesundheit von Mädchen und Frauen in Nepal ein.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Aufklärungsarbeit. Sie beginnt bereits in den Schulen: Lehrkräfte vermitteln allen Kindern altersgerecht Wissen über den menschlichen Körper, Menstruationshygiene und den Schutz vor sexueller Gewalt. Besonders Jugendliche profitieren von dieser frühzeitigen Sensibilisierung. Damit die Inhalte fachlich fundiert und zugleich einfühlsam weitergegeben werden, werden die Lehrkräfte kontinuierlich von Dr. Tara Shakya, Projektleiterin von pfect Nepal, fortgebildet.

Die Mother Groups sind ein weiterer wichtiger Pfeiler unseres Projekts. Sie bestehen aus engagierten Frauen aus den Communities, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen. Wir unterstützen ihr Engagement als Multiplikatorinnen, die etwa Themen wie Früherkennung von Krebserkrankungen, Schutz vor übertragbaren Geschlechtskrankheiten, Menstruation, Wechseljahre oder Schutz vor sexueller Gewalt in ihrem Umfeld vermitteln. Das Projektteam steht ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und besucht sie regelmäßig in ihren Gemeinden, um ihre Arbeit zu begleiten und zu stärken.

Um Mädchen und Frauen zusätzlich vor sexueller Gewalt zu schützen, bietet pfect Nepal zudem Selbstverteidigungskurse an. Daran nehmen sowohl Schüler:innen als auch Mitglieder der Mother Groups teil. Ergänzend stellt pfect Nepal Rechtsberatung und psychologische Unterstützung bereit, um Betroffene und ihre Familien umfassend zu begleiten.



Mother Groups

bestehen aus einer Gruppe von Frauen, die ihr Wissen und ihre Erfahrungen teilen.

2024 konnten wir die Arbeit in der Region Tokha/Kathmandu erfolgreich abschließen. Seit Ende 2024 setzen wir das Konzept gemeinsam mit unserem Projektpartner und engagierten Menschen in Tarkeshwor/Kathmandu um. So setzen wir unsere Arbeit für die Stärkung der Rechte und der Gesundheit von Frauen und Mädchen in der mittlerweile sechsten Projektregion fort — für eine gerechtere und gesündere Zukunft.



Projektvolumen 2024

29.738,74 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Maren Kelm, Ute Norwig, Barbara Weinmüller Hauptamtlich: Franziska Schneider
Projektlaufzeit:	Seit 2017
Projektpartner:	Pfect Nepal
Projektregion:	Kathmandu (Tokha/Tarkeshwor)



📍 Philippinen

→ Verbesserung der pharmazeutischen Kompetenzen in den Projektstandorten der German Doctors auf den Philippinen

Im ländlichen Raum der Philippinen gibt es oft kaum staatliche Gesundheitseinrichtungen; für viele Menschen liegt das nächste Gesundheitszentrum mehrere Stunden Fußmarsch entfernt.

Um den Zugang zu gesundheitlicher Versorgung für die mehrheitlich indigene Bevölkerung in den abgelegenen Dörfern zu verbessern, hat unsere Partnerorganisation auf den Inseln Luzon, Mindoro und Samar mobile Kliniken etabliert. Diese sogenannten Rolling Clinics fahren täglich per Geländewagen oder Boot in ein anderes Dorf. Mit zwei Teams können so je Standort insgesamt ca. 40 Dörfer einmal pro Monat versorgt werden. Neben akut erkrankten Menschen kommen auch viele chronisch kranke Menschen zur Rolling Clinic. Für viele Menschen sind sie die einzige Möglichkeit, regelmäßig ihre Medikamente zu erhalten.

Die für das Arzneimittellager und die Abgabe von Medikamenten an Patient:innen verantwortlichen Mitarbeiter:innen haben sehr unterschiedliche berufliche Hintergründe und meist keine umfassende pharmazeutische Ausbildung. Deshalb engagieren wir uns seit 2014 in diesem Projekt und unterstützen das lokale Personal etwa im Arzneimittellagermanagement, also bei der Dokumentation, bei Medikamentenbestellungen, und bezüglich Lager- und Transportbedingungen. Ein weiteres Fachthema ist die Arzneimittelabgabe: Diese beinhaltet die Beratung von Patient:innen, die Dosisberechnungen für Kinder, die Abgabe erklärungsbedürftiger Arzneiformen oder Aufklärung über Wechselwirkungen.

Eine besondere Herausforderung sind Lagerung und Transport der Arzneimittel bei tropischen Temperaturen sowie stets hoher Luftfeuchtigkeit. Eine strukturierte Planung und bedarfsgerechte Bevorratung sind daher besonders wichtig. Zudem unterstützen wir die Arbeit vor Ort, indem wir Dosierungs-



tabellen für die Arzneimittelabgabe erstellen und regelmäßig aktualisieren und wirken an der Überarbeitung der sogenannten Binding Drug List (BDL) mit.

Diese Liste enthält alle aktuell vor Ort zur Verfügung stehenden Arzneistoffe mit Anwendungsgebieten und muss regelmäßig angepasst werden. Im Rahmen der von den German Doctors durchgeführten Vorbereitungsseminare schult Apotheker ohne Grenzen dreimal jährlich die deutschen Einsatzärzt:innen umfassend zum richtigen Umgang mit dem Arzneimittelsortiment. Das ist ein wichtiger Baustein der Vorbereitungsmaßnahmen, da — im Vergleich zum in Deutschland verfügbaren Sortiment — vor Ort nur eine sehr eingeschränkte Auswahl an Arzneimitteln zu Verfügung steht.

Im Juli 2024 musste der Standort auf Samar aufgrund von Korruptionsvorwürfen gegen eine lokale Partnerorganisation geschlossen werden. Gleichzeitig bauen wir die Standorte auf Luzon und Mindoro weiter aus, um noch mehr Menschen einen verbesserten Zugang zu Gesundheitsversorgung zu ermöglichen.

Projektvolumen 2024

63.382,92 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Elke Althöfer-Blautzik, Mana Emami, Christian Müller, Sonja Pumplün, Rebekka Thöns, Dorothea Wedler, Steffi Weiss
Projektlaufzeit:	Hauptamtlich: Dr. Martina Gerhardt Seit 2014
Projektpartner:	German Doctors e.V.
Projektregion:	Luzon, Mindoro Samar (seit Juli 2024 geschlossen)



Europa / Naher Osten

📍 Mittelmeerraum

→ Humanitäre Hilfe im zentralen Mittelmeer

Der Weg von Menschen auf der Flucht nach Europa führt überwiegend über das Mittelmeer. Viele kommen aus Ländern, in denen anhaltende Gewalt, politische Unterdrückung oder andere schwere Krisen ein sicheres und gesundes Leben unmöglich machen.

2023 hat Apotheker ohne Grenzen die Gesundheitsversorgung von Menschen auf der Flucht fest in seiner Projektarbeit verankert: Mit unserer pharmazeutischen Fachkompetenz und Arzneimitteln für ihre Rettungsaktionen unterstützen wir die zivile Seenotrettungsorganisation SOS Humanity. Seit 2024 sind wir zudem „exclusive medical partner“ von SOS Humanity.

Der kontinuierliche Austausch mit dem medizinischen Team von SOS Humanity ermöglichte es uns, effektive Strategien zur Bewältigung medizinischer Herausforderungen zu entwickeln. Durch regelmäßige Abstimmungen und gemeinsame Analysen konnten wir gezielt auf die dringendsten Bedürfnisse der geretteten Menschen eingehen und eine nachhaltige Versorgung sicherstellen. Neben der fachlichen Unterstützung leisteten wir auch finanzielle Hilfe. Diese Mittel wurden gezielt für den Kauf dringend benötigter Medikamente und weiterer medizinischer Ausrüstung eingesetzt.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2024 hat gezeigt, wie wichtig die Kombination aus medizinischer und pharmazeutischer Expertise und finanzieller Unterstützung ist. Apotheker ohne Grenzen arbeitet weiter daran, seine Unterstützung in diesem Bereich auszubauen und Organisationen wie SOS Humanity bei ihrer wichtigen Mission zu unterstützen.

Projektvolumen 2024 **50.226,46 Euro**

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Mana Emami Hauptamtlich: Basel Karnoub
Projektlaufzeit:	Seit Juli 2023
Projektpartner:	SOS Humanity
Projektregion:	Mittelmeerraum



Libanon

→ Implementierung des Trainingsprogramms mit Fokus auf pharmazeutischen Kernkompetenzen und Einkauf von medizinischem Verbrauchsmaterial im Healthcare Center



Apotheker ohne Grenzen unterstützt seit Oktober 2023 das Primary Healthcare Center im Beeka-Tal im Libanon. Dieses bietet Gesundheitsversorgung sowohl für syrische Geflüchtete als auch für die lokale Bevölkerung. Es ist eine von nur wenigen Anlaufstellen für eine adäquate Gesundheitsversorgung.

2024 war für den Libanon ein besonders herausforderndes Jahr. Ursprünglich hatten wir geplant, unseren Projektpartner im Norden des Landes zu besuchen und eine umfangreiche pharmazeutische Schulung zu verschiedenen Themen durchzuführen — teilweise sogar in arabischer Sprache. Die Schulung war gut vorbereitet, doch die schwierige Sicherheitslage zwang uns, diese Pläne zu verschieben.

Dennoch konnten wir zwei wesentliche Maßnahmen umsetzen: In Zusammenarbeit mit Aid Pioneers haben wir eine Solaranlage für das Krankenhaus realisiert. Dieses Projekt wird erhebliche Kostenersparnisse ermöglichen, sodass künftig mehr finanzielle Mittel für den Kauf von Medikamenten und die Behandlung der Patient:innen zur Verfügung stehen werden. Durch die Kämpfe ist die Zahl der Patient:innen stark

gestiegen, ebenso wie die Anzahl der geflüchteten Menschen aus Südlibanon in die Bekaa-Region. Angesichts der dramatischen Lage haben wir unseren lokalen Partner zudem finanziell unterstützt, um dringend benötigte essenzielle Medikamente sowie Medikamente für chronisch kranke Menschen bereitzustellen. Dies war in der angespannten Lage vor Ort eine überlebenswichtige Maßnahme.

Auch die Bildungsmaßnahmen bleiben weiterhin Teil unserer Projektarbeit im Libanon. Diese werden wir umsetzen sobald sich die Sicherheitslage stabilisiert hat.

Projektvolumen 2024

43.885,81 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Charlotte Dette, Luise Marenbach Hauptamtlich: Basel Karnoub
Projektlaufzeit:	Seit 2023
Projektpartner:	Multi Aid Programs e.V., MAPs Libanon, Aid Pioneers e.V. (AP)
Projektregion:	Zahlé, Bekaa Valley, Libanon

Syrien: Projekt-Vorbereitungen 2024

→ Stärkung des Gesundheitssystems in der Region Afrin zur Bekämpfung von Typ-2-Diabetes (geplant, aber nicht umgesetzt)

Neben vielen laufenden Projekten und zeitlich begrenzten Nothilfe-Einsätzen arbeiten wir parallel kontinuierlich an der Vorbereitung neuer Projekte. Dies bindet zwar Kapazitäten und auch Ressourcen, ist aber nötig, um ebendiese später effizient zu nutzen — selbst, wenn ein Projekt dann nicht so anlaufen kann, wie ursprünglich geplant. Ein Beispiel für diese Vorbereitungsarbeiten ist ein Projekt in Syrien, das unsere Nothilfe vom Februar 2023 in ein mittelfristiges Projekt überführen sollte.

2024 arbeiteten wir monatelang daran, in Nordwest-Syrien aktiv zu werden — also der Region, die im Februar 2023 von einem verheerenden Erdbeben betroffen war. Der Sturz des Assad-Regimes Ende 2024 hat das geplante Engagement von Apotheker ohne Grenzen jedoch maßgeblich beeinflusst: Nach einer längeren Phase der erneuten Planung mit unserem lokalen Projektpartner mussten wir den Start des Projekts stoppen. Die unübersichtliche Sicherheitslage und die sich ändernden Prioritäten und Einsatzgebiete unserer lokalen Partner durch die veränderte politische Lage machten unser ursprünglich geplantes Projekt unmöglich.

Nicht erst nach dem Ende der bisherigen Regierung ist deutlich geworden, vor welchen enormen Herausforderungen das Land steht, da die gesundheitliche Lage in ganz Syrien katastrophal ist. Es besteht dringender Handlungsbedarf, die Sicherheitslage erweist sich jedoch als komplex und aktuell sehr volatil, so dass die Möglichkeiten eines großflächig angelegten Engagements von Apotheker ohne Grenzen weiterhin sehr beschränkt sind. Dennoch sind unsere Bemühungen nicht umsonst — vielmehr haben wir 2024 die Grundlagen für ein langfristig angelegtes Engagement in Syrien gelegt und können auf gesammelte Informationen und geknüpfte Kontakte aufbauen.

Projektvolumen 2024

13.968,40 Euro

Projektkoordination:	Hauptamtlich: Basel Karnoub, Max Haselbach
Projektlaufzeit:	Seit Dezember 2023
Projektpartner:	MAPS Turkey
Projektregion:	Syrien

Deutschland-Projekte: Unser Engagement innerhalb Deutschlands

Gesundheit ist ein Menschenrecht. Dennoch gibt es auch in Deutschland viele Menschen, die nur eingeschränkten oder gar keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben. Betroffen sind insbesondere wohnungslose Menschen, Personen ohne Krankenversicherung sowie Menschen, die aus finanziellen oder bürokratischen Gründen keine adäquate Gesundheitsversorgung erhalten.

Apotheker ohne Grenzen setzt sich dafür ein, diese Versorgungslücke zu schließen.

So kooperieren wir in mehreren deutschen Großstädten mit verschiedenen Anlaufstellen. Dort erhalten Menschen anonym und kostenlos medizinische Beratung und Behandlung.

Berlin Mitte

→ Unterstützung der Berliner Stadtmission zur Verbesserung der pharmazeutischen Versorgung von wohnungslosen Menschen

Seit 2017 unterstützt Apotheker ohne Grenzen die Ambulanz der Berliner Stadtmission (BSM) in allen pharmazeutischen Belangen. Dazu gehören die Beratung bei pharmazeutischen Fragestellungen, die Auswahl und Finanzierung von Arznei- und Hilfsmitteln sowie die Optimierung des Lagermanagements. Zudem führen wir regelmäßig Schulungen zu relevanten pharmazeutischen Themen durch.

2024 lag der Fokus auf der weiteren Optimierung der Versorgung und dem Ausbau der Schulungsprogramme: Etwa finanzierten wir einen neuen Arzneimittelschrank mit, sodass die Arzneimittel künftig ordnungsgemäß und übersichtlich gelagert werden können. Im Rahmen regelmäßiger Treffen haben wir kontinuierlich das Lagermanagement begleitet. Gemeinsam mit den medizinischen Fachkräften überarbeiten wir zudem stetig die bestehende Arzneimittelliste.

Außerdem unterstützt Apotheker ohne Grenzen das Team der Kältehilfe der Berliner Stadtmission durch Schulungen zum Thema Wundheilmanagement vor Ort.



Darüber hinaus veranstalteten wir diese Online-Schulungen:

- Hygiene und Infektionskrankheiten
- Professionelles Wundmanagement
- Umgang mit missbräuchlich genutzten Substanzen

Die erstellten Schulungsunterlagen stehen nun allen Projekten von Apotheker ohne Grenzen in Deutschland zur Verfügung.

Projektvolumen 2024

17.489,42 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Dorothee Giese, außerdem unterstützen Mariel Sahm Morales und Marie Kiefer Hauptamtlich: Antonie Wagner
Projektlaufzeit:	Seit 2017
Projektpartner:	Berliner Stadtmission
Projektregion:	Berlin Mitte

📍 Berlin Lichtenberg

→ Pharmazeutische Unterstützung der open.med-Ambulanz in Berlin Lichtenberg

Im Juli 2024 startete Apotheker ohne Grenzen ein neues Projekt mit unserer Partnerorganisation Ärzte der Welt e.V. Die ehrenamtlichen Mediziner:innen betreiben im Berliner Stadtteil Lichtenberg die Ambulanz open.med. Bei open.med bieten ehrenamtliche Ärzt:innen Menschen ohne oder mit nur eingeschränktem Zugang zum Gesundheitssystem zweimal wöchentlich eine anonyme und kostenlose allgemeinmedizinische Sprechstunde an. Zusätzlich gehört eine Sozialberatung zur Krankenversicherung zum Angebot der Ambulanz.

Die Aufgabe des Teams von Apotheker ohne Grenzen bestand zunächst darin, das Arzneimittellager zu sichten und nach pharmazeutischen Gesichtspunkten zu bewerten. Gemeinsam mit den Ärzt:innen wurde eine „Positivliste“ erstellt, wodurch der Warenbestand und die Verordnung der Arzneimittel übersichtlicher und einheitlich gestaltet werden konnten. Die Erstellung stellte eine Herausforderung dar, da sich immer wieder neue Fragen ergaben und neben den pharmazeutisch-fachlichen Aspekten auch immer wirtschaftliche Gesichtspunkte zu bedenken waren.

Um die Abläufe von open.med kennenzulernen, hospitierten die Projektkoordinator:innen während der Sprechstunde. Dies erwies sich als sehr hilfreich, da viele Fragen direkt im Praxisalltag geklärt werden konnten. Durch den gemeinsamen Austausch mit der praxisversorgenden Apotheke und dem Team von open.med konnten wir gemeinsam die Abläufe der Arzneimittel- und Hilfsmittelversorgung optimieren. Der Austausch sowohl mit der Praxis als auch mit der Apotheke war von Beginn an sehr zielführend, wertschätzend und konstruktiv.

Im nächsten Schritt ist geplant, dass Apotheker ohne Grenzen verstärkt das Medikationsmanagement der Patient:innen in den Blick nehmen und verschiedene Schulungen für die Fachkräfte von open.med anbieten wird.



Projektvolumen 2024

4.695,35 Euro

Projektkoordination: Ehrenamtlich: Jochen Wenzel, Sabine Piper, außerdem unterstützen Stephanie Weißig und Tabea Biereder
Projektlaufzeit: Seit Juli 2024
Projektpartner: Ärzte der Welt
Projektregion: Berlin Lichtenberg

Frankfurt

→ Pharmazeutische Unterstützung der Elisabeth-Straßenambulanz (ESA) in Frankfurt am Main

Die Elisabeth-Straßenambulanz (ESA) der Caritas in Frankfurt am Main bietet seit 1993 wohnungslosen Menschen medizinische und pflegerische Versorgung. Das ärztliche und pflegerische Fachpersonal deckt dabei neben der Erst- und Grundversorgung und medizinischen Beratung auch vorbeugende Maßnahmen und Spezialsprechstunden wie z.B. eine psychiatrische und eine zahnärztliche Sprechstunde ab. Hinzu kommt die mobile Versorgung mit einem Pflegebus.

Seit Anfang 2020 steht ein Team aus Apotheker:innen der ESA ehrenamtlich beratend zur Verfügung. Apotheker ohne Grenzen unterstützt im Sprechstundenalltag durch die Ausweitung der Beschaffung von rezeptfreien Arzneimitteln anhand einer gemeinsam abgestimmten Liste. Außerdem stellen wir Medikamententüten für das Entlass-Management sowie bedarfsgerechte Sachspenden bereit. Diese Sachspenden unterstützen vor allem nicht-krankenversicherte Patient:innen der ESA. Mit unserem Engagement und den Schulungen helfen wir, die pharmazeutische Versorgung kontinuierlich zu optimieren.

Mainz

→ Pharmazeutische Unterstützung der Ambulanz ohne Grenzen in Mainz

Seit 2013 unterstützt Apotheker ohne Grenzen die Arbeit der Medizinischen Ambulanz ohne Grenzen in Mainz. Die Ambulanz des Vereins Armut und Gesundheit e.V. bietet vielen Menschen durch ihre täglichen Sprechstunden und mit einem interdisziplinären Team eine niedrigschwellige medizinische Versorgung.

Im Rahmen von drei Arbeitstreffen haben wir im Laufe des Jahres 2024 unsere Arzneimittellisten gemeinsam mit ärztlicher und organisatorischer Vertretung der Ambulanz weiter überprüft, den wechselnden Anforderungen angepasst und erweitert. Als besonders hilfreich erwies sich die Anpassung bzw. Erweiterung unserer Verbandstoffliste. Bei der Versorgung der Ambulanz mit Erkältungsmitteln haben wir eine Ergänzung unserer Unterstützung entsprechend der Liste des Berliner Projektes umgesetzt. Darüber hinaus versorgte Apotheker ohne Grenzen die Ambulanz mit neuen Blutdruck-Messgeräten und verschiedenen Spendenmaterialien aus der pharmazeutischen Industrie.

Die jahrelange gute Zusammenarbeit förderte 2024 regionale und überregionale Möglichkeiten zum Austausch mit anderen Projekten sowie der AG Med der Bundesarbeitsgemeinschaft für Wohnungslosenhilfe. In Zukunft sollen auch Listen für verschreibungspflichtige Medikamente erarbeitet und das Schulungsangebot ausgebaut werden.

Projektvolumen 2024

2.751,52 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Andreas Fey, außerdem unterstützen Anne Peschka, Amelie Rapp, Nathalie Wendler und Nicole Gubelt Hauptamtlich: Antonie Wagner
Projektlaufzeit:	Seit 2020
Projektpartner:	Caritas Frankfurt am Main
Projektregion:	Frankfurt Innenstadt

Der Budgetrahmen wurde 2024 zwar nicht komplett ausgeschöpft, doch der finanzielle Bedarf wird durch die geplante Erweiterung des Genesungszimmers (für obdachlose Menschen nach Entlassung aus einem Krankenhaus) steigen und ist 2025 ein wichtiges Thema unserer weiteren Zusammenarbeit in Mainz.

Projektvolumen 2024

18.723,93 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Andrea Adrian, außerdem unterstützen Christine Gerdum, Joachim Thoss, Franz Hack und Helena Schröder Hauptamtlich: Antonie Wagner
Projektlaufzeit:	Seit 2013
Projektpartner:	Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.
Projektregion:	Zitadelle Mainz

📍 München

→ Pharmazeutische Unterstützung der Obdachlosenhilfe St. Bonifaz in München

Die Obdachlosenhilfe St. Bonifaz in München ist seit vielen Jahren eine unverzichtbare Anlaufstelle für Menschen ohne festen Wohnsitz. In der Praxis der Benediktinerabtei finden Menschen ohne Zugang zum regulären Gesundheitssystem die Möglichkeit einer kostenfreien medizinischen Versorgung. Seit 2022 unterstützt Apotheker ohne Grenzen diese wertvolle Arbeit etwa bei der Beschaffung von Arznei- und Hilfsmitteln, Verbandstoffen und berät das Team bei allen pharmazeutischen Fragestellungen.

2024 haben wir gemeinsam mit dem Team von St. Bonifaz eine umfassende Liste für Arznei- und Hilfsmittel erstellt, deren Kosten Apotheker ohne Grenzen übernimmt. Diese Liste gewährleistet eine leitliniengerechte medizinische Versorgung sowie eine professionelle Wundbehandlung. Gleichzeitig ermöglicht sie die nachhaltige Betreuung von Langzeitpatient:innen, die eine kostenintensive Behandlung benötigen.



Projektvolumen 2024

26.548,85 Euro

Projektkoordination: Barbara Weinmüller, außerdem unterstützen Meike Rohner, Andrea Sternemann und Sonja Trojahn
Hauptamtlich: Antonie Wagner
Projektlaufzeit: Seit 2022
Projektpartner: Obdachlosenhilfe St. Bonifaz München
Projektregion: München Maxvorstadt



Nothilfe

Weltweit

→ Ausbau der Nothilfe-Strukturen und Preparedness

Im Katastrophenfall zählt jede Stunde. Damit wir im Ernstfall schnell und wirksam helfen können, bauen wir unsere Nothilfekapazitäten kontinuierlich aus: Die Arbeit im Bereich „Preparedness“ bleibt oft im Hintergrund, ist aber maßgeblich für die Wirksamkeit unserer Einsätze — und rettet so Menschenleben.

Das Nothilfe-Team entwickelt seine internen Abläufe und standardisierten Prozesse stetig weiter, um auch unter den herausfordernden Bedingungen eines Katastrophenfalls effizient und koordiniert arbeiten zu können. Dazu gehören etwa die Vorbereitung unserer Einsatzkräfte, die Gewährleistung ihrer Sicherheit vor Ort, die Bereithaltung pharmazeutischer und organisatorischer Ausstattung sowie die enge Abstimmung mit unseren Partnerorganisationen.

Die ehrenamtliche Mitarbeit in den Projekten und Nothilfe-Einsätzen von Apotheker ohne Grenzen stellt hohe Anforderungen an die Einsatzkräfte. Unser dreistufiges Schulungskonzept mit einem Online-Modul und zwei Präsenzs Schulungen bereitet die ehrenamtlich Engagierten auf ihre Arbeit in der humanitären Nothilfe vor. So stellen wir sicher, dass wir Fachkräfte, die im Namen von Apotheker ohne Grenzen in Krisengebiete reisen, in diesen Ausnahmesituationen bestmöglich unterstützen können.

Die Sicherheit der Einsatzkräfte ist Voraussetzung unserer Arbeit vor Ort. Gerade bei Auslandseinsätzen in Regionen mit komplexen Sicherheitslagen wägt Apotheker ohne Grenzen Risiken sorgfältig ab. 2024 haben wir hierfür ein neues Sicherheitshandbuch entwickelt. Es hilft uns, Risiken differenziert zu bewerten und unsere Aktivitäten an die jeweilige Lage vor Ort anzupassen.

Nicht nur unsere geschulten Einsatzkräfte sichern unsere Einsatzbereitschaft: Auch die organisatorische Stärke unserer Geschäftsstelle und die Vorhaltung eines weltweit jederzeit verfügbaren Medikamenten-Kits (IEHK) sind von essenzieller Bedeutung für unsere Nothilfekapazitäten.

Ein wichtiger, von unserer internen Struktur losgelöster Baustein ist die Zusammenarbeit mit humanitären Partnern wie Navis e.V. und IMC. 2024 erweiterten wir dieses Netzwerk durch eine neue EMT-Kooperation (EMT: von der WHO zertifizierte Emergency Medical Teams) mit dem Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V. (ASB).

Ein Höhepunkt 2024 war unsere Teilnahme an einer groß angelegten Katastrophenschutzübung im Ahrtal. Gemeinsam mit dem ASB und den deutschen EMTs trainierten wir unter realistischen Bedingungen, wie im Ernstfall jeder Handgriff sitzt und die verschiedenen Nothilfe-Bausteine effektiv zusammenwirken. Zudem nahmen Vertreter:innen des Nothilfe-Teams aktiv an zahlreichen Netzwerktreffen teil, etwa auch innerhalb der deutschen EMT-Gruppe unter der Leitung des Robert-Koch-Instituts. Die Teilnahme an Übungsszenarien sowie die aktive Mitarbeit in Fachnetzwerken stärken unsere Einsatzfähigkeit und verankern unsere pharmazeutische Kompetenz im internationalen Nothilfe-Umfeld.

Preparedness ist keine organisatorische Pflichtübung, sie ist die Grundlage dafür, dass wir im Ernstfall sicher, schnell und wirksam helfen können. Vorbereitung rettet Menschenleben.

Projektvolumen 2024

Projektkoordination:	Eliette Fischbach, Karla Schulze, Franziska Schneider
Projektlaufzeit:	Unbegrenzt
Projektpartner:	Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V., International Medical Corps (IMC), Navis e.V.
Projektregion:	Weltweit





→ Nothilfe durch Medikamentenlieferungen

Die humanitäre Lage im Gaza-Streifen ist weiterhin katastrophal und der Zugang zu medizinischer und pharmazeutischer Versorgung ist äußerst eingeschränkt.

Gemeinsam mit unserem Partner ANERA konnten wir 2024 zwei Medikamentenlieferungen nach Gaza durchführen. Selbst dieser kleine Beitrag gegen die humanitäre Katastrophe in der Region bedeutete eine anspruchsvolle Aufgabe, die eine intensive Vorbereitung und enge Zusammenarbeit erforderte. Bereits zu Beginn des Jahres 2024 hatten wir begonnen, eine stabile Partnerschaft mit ANERA aufzubauen. Unsere Zusammenarbeit mit der US-amerikanischen Hilfsorganisation, die bereits viele Jahre in der Region aktiv und bestens vernetzt ist, war Grundlage, um die komplexen logistischen und bürokratischen Herausforderungen zu bewältigen.

In enger Abstimmung mit unserem Partner haben wir eine detaillierte Bedarfsliste erstellt, die sich zunächst auf essenzielle Medikamente konzentrierte. Anschließend bereiteten wir die notwendigen Dokumente und Genehmigungen vor, um eine reibungslose Lieferung zu gewährleisten.

Nachdem die erste Medikamentenlieferung erfolgreich vor Ort ankam und verteilt werden konnte, eskalierte die Lage im Jahresverlauf jedoch weiter. Daher organisierten wir gemeinsam mit ANERA eine zweite, noch umfangreichere Lieferung, die auch Medikamente zur Behandlung chronischer Krankheiten beinhaltete. Diese zweite Lieferung konnten wir im Dezember 2024 realisieren.

Projektvolumen 2024	56.829,40 Euro
Projektkoordination:	Hauptamtlich: Basel Karnoub, Max Haselbach
Projektlaufzeit:	Seit Dezember 2023
Projektpartner:	ANERA
Projektregion:	Gaza-Streifen



📍 Ukraine

→ Langfristige Nothilfe in der Ukraine

Am 24.02.2022 begann Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Bereits nach wenigen Tagen startete die Ukrainehilfe von Apotheker ohne Grenzen.

Kern unserer Hilfe sind Medikamententransporte an Kliniken, medizinische Einrichtungen und mobile Versorgungseinheiten. Dabei prüfen wir die spezifischen Bedarfslisten der Gesundheitseinrichtungen, passen diese gegebenenfalls an und organisieren die kostenoptimierte Beschaffung. Den sicheren Transport der Arzneimittel realisieren die Teams unserer verschiedenen Partnerorganisationen.

Durch Quartalstransporte sorgen wir gemeinsam für Planungssicherheit. Zusätzlich reagieren wir auf die Dynamik der Kampfhandlungen und daraus resultierende akute Notlagen. Insgesamt konnten wir im Jahresverlauf 19 Medizint Transporte und einen Equipment-Transport etwa nach Odessa, Dnipro, Sumy, Charkiw, Kramatorsk und Lwiw umsetzen.

Losgelöst von diesen konkreten Unterstützungsleistungen haben wir 2024 an der Effizienz innerhalb unserer Nothilfe-prozesse sowie an der Präzisierung der Bedarfsermittlung gearbeitet: Im Rahmen einer Wirkungsanalyse haben wir die Transporte der Jahre 2022 und 2023 detailliert ausgewertet und die Ergebnisse im Juni 2024 im Rahmen einer Pressekonferenz präsentiert. Zudem haben wir einen verlässlichen Kontakt zur staatlichen pharmazeutischen Versorgungsorganisation und dem Gesundheitsministerium sowie anderen

Netzwerken in der Ukraine aufgebaut, um Fragen zur aktuellen Lage und zu pharmazeutischen Themen schnellstmöglich klären zu können.

Trotz des rückläufigen Spendenvolumens arbeiten wir gemeinsam mit unseren Partnerorganisationen auch künftig mit vereinter Kraft daran, die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Ukraine nachhaltig zu unterstützen. Seit Beginn unserer Unterstützung konnten wir bis Ende 2024 rund 200 Hilfslieferungen in die Ukraine umsetzen.

2024 unterstützte die Tiefenbacher Group unsere Arbeit großzügig.

Projektvolumen 2024

615.053,58 Euro

Projektkoordination:	Ehrenamtlich: Antonia Tepler
	Hauptamtlich: Dr. Martina Gerhardt, Max Haselbach
Projektlaufzeit:	Seit Februar 2022
Projektpartner:	Base UA, BerlinOdessaExpress, Comparus Hilft e.V., Nicht reden. Machen!, MHU München Hilft Ukraine e.V., Mission Lifeline e.V. Ukraine
Projektregion:	

Fakten und Finanzen

AKTIVA		(EUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28.345,00	
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.504,00	
III. Finanzanlagen		
1. Sonstige Ausleihen	5.101,00	
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.619,81	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.074,62	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	85.184,34	
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.107.262,48	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.308,59	
SUMME AKTIVA	1.281.399,84	

PASSIVA		(EUR)
A. Eigenkapital/Vereinsvermögen		
I. Gewinnrücklagen		
1. Gebundene Rücklage	593.228,19	
2. Freie Rücklage	400.000,00	
II. Ergebnisvortrag	39.026,00	
B. Rückstellungen		
I. Sonstige Rückstellungen	86.130,00	
C. Verbindlichkeiten		
1. Sonstige Verbindlichkeiten	163.015,65	
SUMME PASSIVA	1.281.399,84	

Gewinn- und Verlustrechnung 2024		(EUR)
1. Erträge		
Mitgliedsbeiträge	248.174,51	
Geldspenden (gebunden und ungebunden)	426.983,51	
Spenden aus Spendenboxen	34.005,94	
Anlassspenden	40.976,06	
Sachspenden/Aufwandsverzicht	101.937,45	
Unternehmensspenden und Sponsoring	190.048,48	
Stfr. Einnahmen gemeinnütziger Vereine und Stiftungen	380.754,75	
Einnahmen Bußgelder	75,00	
Beiträge aus Schulungen	21.671,00	
Umsatzsteuer-Rückerstattungen	84.762,00	
Zinsen und ähnliche Erträge	18.645,00	
Auflösung zweckgebundener Rücklagen	469.360,31	

ERTRÄGE GESAMT 2.017.394,01

2. Aufwendungen		
Aufwendungen ideeller Bereich	-1.912.201,15	
Projekte und Nothilfe	-1.578.278,10	
davon		
Argentinien	-349.460,27	
Burundi	-60.349,47	
Deutschland/Berlin Stadtmission	-17.489,42	
Deutschland/Berlin Open Med	-4.695,35	
Deutschland/Fluthilfe Wiederaufbau	-1.777,22	
Deutschland/Frankfurt	-2.751,52	
Deutschland/Mainz	-18.723,93	
Deutschland/München	-26.548,85	
Deutschland/Projektübergreifend	-13.673,13	
Ghana	-9.594,23	
Haiti	-25.796,34	
Indien	-21.521,06	
Libanon	-43.885,81	
Mittelmeerraum Seenotrettung	-50.226,46	
Nepal Ecohimal	-26.963,20	
Nepal Phect	-29.738,74	
Nothilfen und Preparedness	-58.376,88	
Nothilfe Nahost	-56.829,40	
Philippinen	-63.382,92	
Projektpartnerschaften und Kooperationen	-12.331,84	
Syrien	-13.968,40	
Tansania Bukoba	-17.121,91	
Tansania Hanga	-16.935,37	
Uganda	-21.082,80	
Ukraine	-615.053,58	
Schulungen und Peers-Konzept	-95.838,06	
Projektbegleitung	-209.364,94	
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-28.720,04	
Weitere Aufwendungen	-446.688,84	
davon		
Verwaltung	-218.233,12	
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising	-228.455,72	

AUFWENDUNGEN GESAMT -2.358.889,99

3. Jahresergebnis	-341.496	
Einstellung gebunde Projektrücklagen	-144.197	
Entnahme freie Rücklage	-260.000	

ERGEBNISVORTRAG -225.692,98

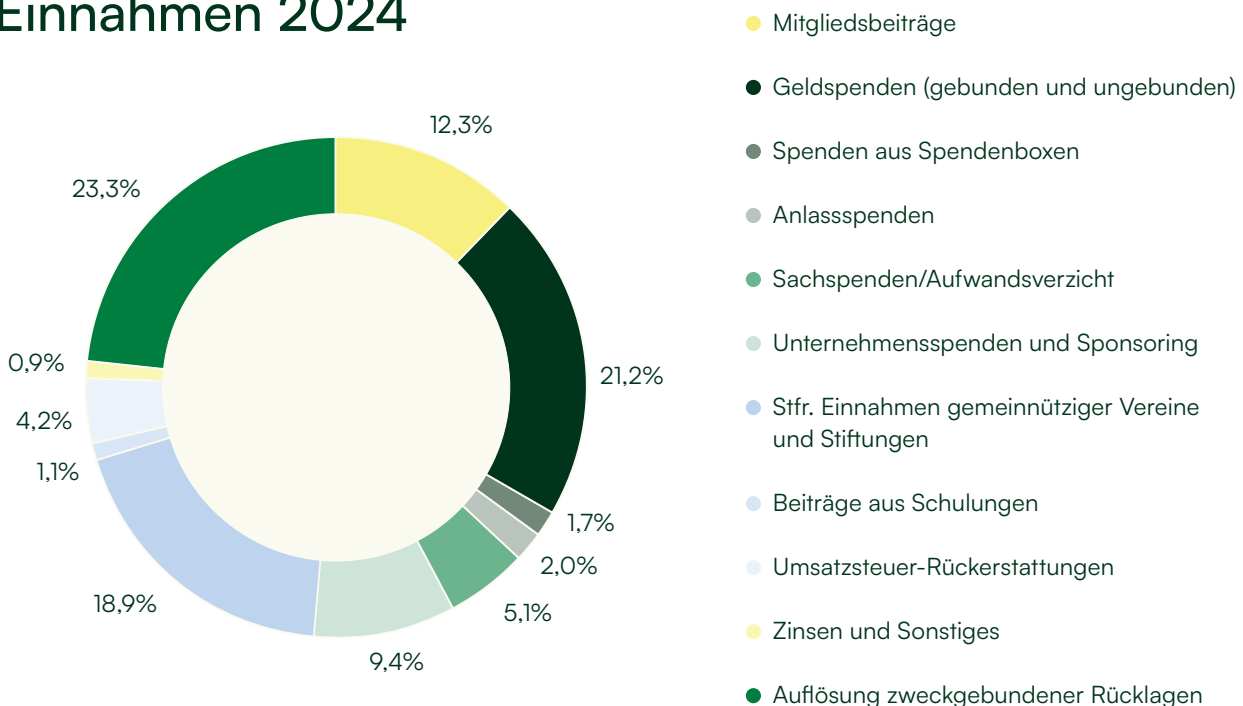
Das negative Jahresergebnis wird mit dem positiven Mittelvortrag (264.718,98 €) aus den Vorjahren ausgeglichen. Ein positiver Mittelvortrag von 39.026,00 € bleibt erhalten.

In vielen Projekten liegt unser Fokus auf Wissenstransfer/ Schulungen. Aber auch konkrete Arzneimittelbeschaffung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

2024 flossen 60 Prozent unserer Ausgaben in diesem essenziellen Bereich in Arzneimittel-lieferungen an Krankenhäuser in der Ukraine:



Einnahmen 2024



Gesundheit für alle - machen Sie mit!

Spenden Sie

Apotheker ohne Grenzen finanziert sich fast ausschließlich über Spenden. Mit Ihrem Beitrag setzen Sie ein wichtiges Zeichen für mehr Gerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung. Ihre Unterstützung ermöglicht es uns, Menschen in akuten Notlagen schnell und gezielt mit dringend benötigten Arzneimitteln zu versorgen. Darüber hinaus sichern Sie wertvolles pharmazeutisches Wissen, das unseren Projekten weltweit zugutekommt, und helfen uns, langfristig zu planen. Jede Spende trägt dazu bei, Menschen ein Leben in Gesundheit zu ermöglichen — Ihre Spende zählt!

Werden Sie Mitglied

Wir sind ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein und zählen über 2.300 Mitglieder. Apotheker ohne Grenzen steht allen offen, die unsere Werte teilen und unsere Projekte unterstützen möchten. Als Mitglied können Sie sich nicht nur solidarisch an unserer Mission beteiligen, sondern den Verein aktiv mitgestalten — mit Ihrer Expertise, Ihrem Engagement und Ihrer Tatkraft, auch direkt vor Ort in einer unserer deutschlandweit verteilten Regionalgruppen.

Werden Sie Einsatzkraft

Werden Sie Mitglied und nehmen als Apotheker:in oder PTA an unseren speziellen Einsatzkräfte-Schulungen teil. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, unsere Arbeit direkt als ehrenamtliche Projektkoordinator:in oder Einsatzkraft zu unterstützen.

Unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte — unmittelbare Unterstützung für Menschen und ihre Gesundheit

Unsere Einsätze stellen inhaltlich sowie physisch und psychisch hohe Anforderungen an unsere ehrenamtlich Engagierten. Deshalb legen wir großen Wert auf eine fundierte Vorbereitung und Begleitung unserer ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Vorbereitung: Unsere Einsatzkräfte-Schulungen

Unser dreistufiges Schulungskonzept besteht aus einem Online-Modul sowie zwei Präsenzs Schulungen. Inhalte sind neben dem speziell auf die Arbeit im Einsatz ausgerichteten pharmazeutischen Fachwissen auch Themen wie Sicherheit, Krisenmanagement und interkulturelle Kommunikation. Die Schulungen vermitteln praxisnahes Wissen und bieten den Engagierten einen ersten Einblick in die Herausforderungen unserer langfristigen Projekte und eines realen Einsatzes.

Das Online-Modul ist kostenfrei zugänglich und für alle Interessierten offen, die sich ein Bild von unserer Arbeit machen möchten. Zudem bildet es die Grundlage für die Teilnahme

an den Präsenzs Schulungen I und II. Diese fanden 2024 an der Effelter Mühle und in Schweinfurt statt. Neben unseren Schulungen bieten wir zudem auch ein regelmäßiges Online-Fortbildungsprogramm an. In diesem Rahmen vermittelten wir 2024 etwa Wissen zu missbräuchlich genutzten Substanzen, Grundlagen der Arzneimittelversorgung in Krisensituationen oder zur Anwendung des IEHK-Medikamentenkits der WHO.

Begleitung: Fürsorge für Einsatzkräfte

Neben der fachlichen Qualifikation und allgemeinen Vorbereitung auf die Herausforderungen eines Einsatzes ist auch die Fürsorge für unserer Einsatzkräfte von zentraler Bedeutung. Ziel ist es, den Einsatzkräften geschulte Peers als Ansprechpersonen zur Seite zu stellen, um sie bei ihrer herausfordernden Arbeit nicht nur inhaltlich sondern auch mental zu unterstützen

Das Team von Apotheker ohne Grenzen

Die Arbeit von Apotheker ohne Grenzen ist nur möglich, weil neben unseren Spender:innen und ehrenamtlichen Mitgliedern viele Menschen jeden Tag an einem Strang ziehen: Unser ehrenamtlicher Vorstand unsere hauptamtlichen Mitarbeiter:innen.

Ehrenamtlicher Vorstand



Jochen Wenzel
1. Vorsitzender



Claudia Dirksen
2. Vorsitzende



Dr. Ralph Bültmann
Schatzmeister



Cathrin Vietmeier
Beisitzerin



Petra Isenhuth
Beisitzerin



Lilli Meyer
Beisitzerin



Andreas Portugal
Beisitzer

Hauptamtliches Team der Geschäftsstelle

Stand: August 2025



Eliette Fischbach
Geschäftsführerin



Carmen Alanoca
Sachbearbeiterin
Administration &
Schulungen



Dr. Martina Gerhardt
Apothekerin &
Projektkoordinatorin
Indien, Philippinen &
Tansania



Max Haselbach
Projektkoordinator
Ukraine, Haiti &
Ghana



Basel Karnoub
Apotheker &
Projektkoordinator
Syrien, Libanon, Uganda
& Geflüchtetenprojekte



Franziska Schneider
Projektkoordinatorin für
Nepal, Burundi &
internationale Nothilfe



Karla Schulze
Apothekerin &
Projektkoordinatorin für
internationale Nothilfe



Marla Sickenberger
Themenübergreifende
Projektkoordinatorin
(April - Dezember 2025)



Lumnije Sylja
Sachbearbeiterin
Mitgliederverwaltung &
Finanzen



Dr. Carina Vetye
Apothekerin &
Leitung Argentinien,
Referentin IEHK



Martin Friedrich
Apotheker &
Leiter Schulungen und
Fortbildungen



Margarethe Zinser
Apothekerin &
Referentin
Schulungskonzepte



Maximilian Würdig
PR- & Community-
Management



Olivia Wörndl
Leitung Fundraising,
Kommunikation &
Vereinsverwaltung



Antonie Wagner
Apothekerin und
Projektkoordinatorin für
Deutschlandprojekte



Oksana Rudyk
Sachbearbeiterin
Spender:innenbetreuung
& Verwaltung



Lea Deuper
Pharmazeutin im
Praktikum
(bis April 2025)



Aliénor Saint-Marc
Pharmazeutin im
Praktikum
(ab Mai 2025)



Danke, dass Sie uns unterstützen.

Apotheker ohne Grenzen finanziert sich als gemeinnütziger Verein neben den Mitgliedsbeiträgen fast ausschließlich durch Spenden. Unterstützen Sie unsere Arbeit und ermöglichen Sie so Menschen ein Leben in Gesundheit — **Ihre Spende zählt!**



apotheker-ohne-grenzen.de/spenden

Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.
Deutsche Apotheker- und Ärztebank

IBAN DE 88 3006 0601 0005 0775 91
BIC DAAEDEDXXX

Eine Zweckbindung für bestimmte Projekte können Sie bei der Überweisung auf unser Konto im Verwendungszweck hinterlegen.